

Datum: 13.06.2010

SonntagsZeitung



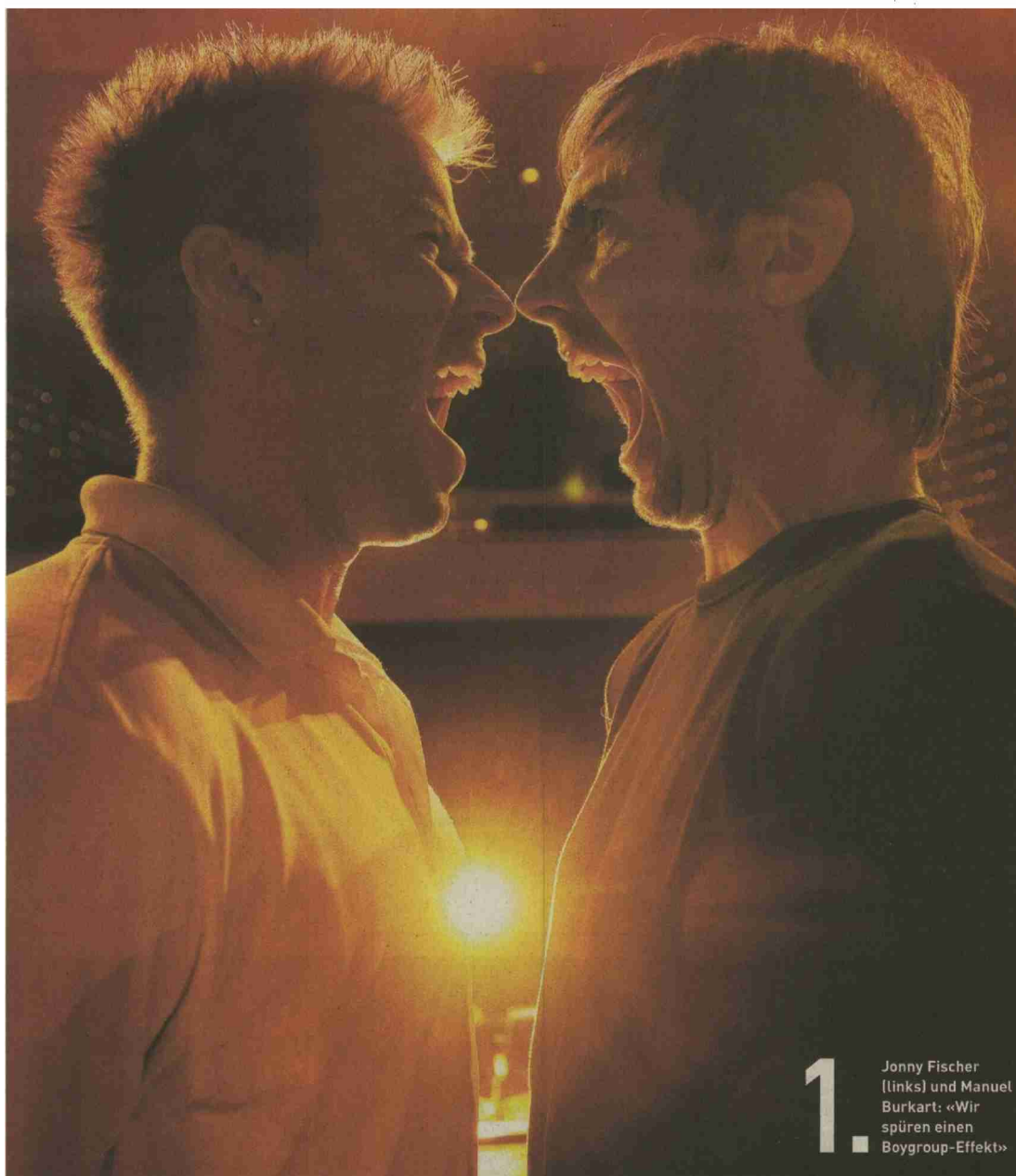
SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'764
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 39
Fläche: 155'881 mm²

«Wir sind das perfekte Stürmerpaar»

Manuel Burkart und Jonny Fischer gewinnen mit ihrem Duo Divertimento das erste Komiker-Rating der SonntagsZeitung



1. Jonny Fischer
(links) und Manuel
Burkart: «Wir
spüren einen
Boysgroup-Effekt»

Die Stimmungskanone: Das Duo Divertimento veräppelt alles, was sich bewegt – auch sich selbst



SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'764
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 39
Fläche: 155'881 mm²

VON CHRISTIAN HUBSCHMID
(TEXT) UND GIAN-MARCO
CASTELBERG (FOTO)

Wo man am meisten lacht, ists am lustigsten: Die SonntagsZeitung bewertet die Komikszene der Schweiz. Vom legendären Duo Fischbach bis zum Neuling David Bröckelmann, vom poetischen Cabaret Schön & Gut bis zum Klamauk-Duo Lapsus haben wir die laufenden Programme von vierzehn Schweizer Komikern und Kabarettisten einem Test unterzogen: Wo muss man am meisten lachen? Das Resultat fiel eindeutig aus: beim Cabaret-Duo Divertimento. Ihr blödsinnig witziger Mix aus autogenem Sackhüpfen, pantomimischem Kuschelrock und konsequenter Aargauerfeindlichkeit macht jedes Zwerchfell fix und fertig. Manuel Burkart erklärt, wieso.

Manuel Burkart, herzliche Gratulation! Das Duo Divertimento gewinnt das Komiker-Rating der SonntagsZeitung.

Cool!

Obwohl das Programm «Plan B» einen schweren Nachteil hat: Man kann es im Jahr 2010 gar nicht mehr sehen. Sämtliche Shows sind ausverkauft.

Wir haben halt das Glück, dass wir mit unserem Humor die breite Masse ansprechen. Dabei spielen wir nur das, was wir selber lustig finden. Das kommt Gott sei Dank bei den Leuten an.

An euren Shows herrscht Bombenstimmung, das Publikum tobt. Wie macht ihr das?

Timing ist alles. Jonny und ich spielen uns die Pässe zu, und einer versenkt im richtigen Moment die Pointe. Wie beim Fussball. Wir sind das perfekte Stürmerpaar.

Dabei hat man manchmal das Gefühl, ihr arbeitet regelrecht gegeneinander. Ihr versucht euch gegenseitig aus dem Konzept zu bringen.

Das kommt schon vor. Aber nur etwa die Hälfte von dem, was improvisiert wirkt, ist auch improvisiert. Der Rest ist Programm.

Aber wenn ihr improvisiert, wie funktioniert das?

Ich setze zum Beispiel meinen besserwisserischen Augenaufschlag auf, dann kann Jonny nicht mehr vor Lachen. Und Jonny macht mich mit Sätzen fertig, die gar nicht im Drehbuch stehen. In solchen Momenten springt der Funke aufs Publikum über. Darum geht es. Das ist für alle ein Riesensfest.

Der grosse Trend in der Cabaretszene ist es derzeit, Promis und Politiker zu parodieren. Warum macht ihr das nicht?

Ob Birkenstock-Testpilot oder Imbissbuddhist: Jonny Fischer, 30, und Manuel «Manu» Burkart, 32, führen die Gesellschaft der Normalos als Freaks vor. Manus Figur des Balkan-Rappers JK ist bereits Kult und sorgt dafür, dass die Duo-Divertimento-Fans das mit Abstand jüngste Comedy-Publikum bilden. Mit einer fulminanten Mischung aus klassischem Nummerncabaret, clowneskem Gruselkabinett und mitreissender Luftgitarrenakrobatik bringen die zwei Komiker jeden Saal zum Kochen. Und verheddern sich in ihrem Programm «Plan B» gnadenlos in ihrer Beziehungsdynamik: Zeigt Jonny einen Ansatz von Vernunft, macht ihn Manu sofort zunichte – allein mit seiner beschwipsten Mimik und seiner spastischen Witzfigur. **Beste Pointe:** «Lieber Schweissperlen als gar keinen Schmuck».

Ganz am Anfang habe ich auch Christian Gross und Ciriaco Sforza imitiert, aber bin wieder davon abgekommen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Parodien einen Abend lang funktionieren. Wir holen unsere Figuren von der Strasse.

Zum Beispiel den Rapper JK aus Spreitenbach, der im Balkan-Slang spricht. Allerdings keine ganz neue Idee.

Ich weiss, diese Figur habe ich nicht erfunden. Aber JK hat sich unglaublich etabliert. Ich mache einen Schritt auf die Bühne, und schon johlt das Publikum.

Ihr macht vor keinem Klischee halt, nicht einmal vor einem trommelnden Afrikaner. Hagelt es Rassismussvorwürfe?

Nein, bis jetzt nicht. Ich finde diese Figur auch nicht rassistisch. Uns ist es ganz wichtig, niemanden zu verletzen. Wir zensurieren uns selber.

Eine bewusste Verharmlosung? Wir wollen familientauglich bleiben. Zu uns kommen auch Grossmütter und Kinder. Wir sind für alle Altersgruppen konsumierbar. Deshalb gehen wir nicht unter die Gürtellinie, höchstens andeutungsweise.

Ihr seid zurzeit die einzigen Schweizer Komiker, die es von den Kleinkunsthöfen in die grossen Säle schaffen. Wann ist das Hallenstadion dran?

Vorläufig nicht. Damit man uns sieht, müssten wir mit Videoübertragung arbeiten, und das wollen wir nicht. Aber wer weiss, es wäre schon Rock'n'Roll...

Seid ihr nicht ohnehin schon Popstars bei diesem im Vergleich zu anderen Komikern auffallend jungen Publikum?

Ja, bei Teenagern sind wir im Moment extrem beliebt. Wir spüren einen gewissen Boygroup-Effekt.



SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'764
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 39
Fläche: 155'881 mm²

Die Facebook-Gruppe hat 50 000 Mitglieder. Das geschieht alles von selbst. Wir tun nichts dazu.

Wann habt ihr gemerkt, dass ihr gut ankommt?

Schon ganz am Anfang, als wir noch an Hochzeiten, Geburtstagsfesten und Weihnachtsessen aufgetreten sind. Das waren manchmal furchtbare Anlässe, aber wir haben es immer irgendwie geschafft, den Draht zum Publikum zu finden. Egal, ob am Grümpelturnier, wo alle besoffen waren, oder am Ärztekongress.

Welches ist der nächste Schritt: Deutschland?

Nein, da müssten wir ja wieder bei null anfangen. Lieber nehmen wir einen Spielfilm in Angriff.

«Plan B»-Tickets für das Jahr 2011 sind ab 30. Juni im Vorverkauf

2. Der Bissige: Der Bündner **Claudio Zuccolini, 39**, hat die höchste Pointendichte. Ohne Punkt und Komma teilt er aus: gegen Wellness-Manie, Schulunsinn und die Sauschrift von Ärzten. Sein als Karrieretraining angelegtes «Erfolgsprogramm» leidet unter gewissen Wiederholungen, doch als Drogendealer, Slam Poet und Märchenonkel ist Zuccolini zum Brüllen. **Beste Pointe:** «Nur Zuhälter und Thomas Bucheli schicken die Mädchen bei jedem Wetter hinaus.»



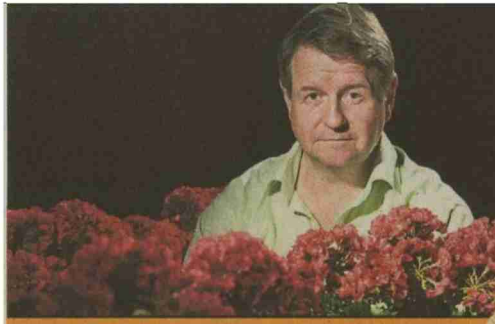


SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'764
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 39
Fläche: 155'881 mm²

7 **Der Kantönli-Geist:** Der Schauspieler **Hanspeter Müller-Drossaart**, 55, sticht in seinem Programm «unter anderem: Überleben Sie gut» in helvetische Wunden – vom Germano-Stopp bis zum pädagogischen Gruppen-Burn-out. Highlight: Die Walliser Gondel-Theres. **Beste Pointe:** «Dä Merz sött äntli dä Biberflade sattle und devo riite.»



12 **Der Mörgeli-Muffel:** Seine Mörgeli-Parodie und sein Einmann-«Sonn-talk» sind spitze, trotzdem beschränkt sich das «Showbiss»-Programm von **Fabian Unteregger**, 33, auf wenige Höhepunkte. Etwa dann, wenn Moritz Leuenberger versucht, sein Cablecom-Abonnement telefonisch zu kündigen. **Beste Pointe:**



«Wie nennt man den Hintern von Carla Bruni? Arsch de Triomphe.»

10 **Die Wortschleuder:** Mit Slam Poetry ein abendfüllendes Programm zu gestalten, ist mutig. **Lara Stoll**, 23, brilliert in «Hanni, Nanni & ich» mit Schnarch- und anderen Geräuschen, könnte aber noch an den Pointen feilen. **Beste Pointe:** «Wer sich einen Hund anschaffen will, sollte es zuerst mit einem Freund probieren.»



3 **Die Wortzauberer:** **Anna-Katharina Rickert**, 37, und **Ralf Schlatter**, 39, beherrschen die hohe Kunst des feinen Humors. Als Kabarett-Duo **schön&gut** zaubern sie aus abstrakten Sprachspielen handfeste Witze. Ihr Programm «Der Fisch, die Kuh und das Meer» ist musikalisch und schauspielerisch top. **Beste Pointe:** «Die Zeiten sind mager, nur ich werde fett.»



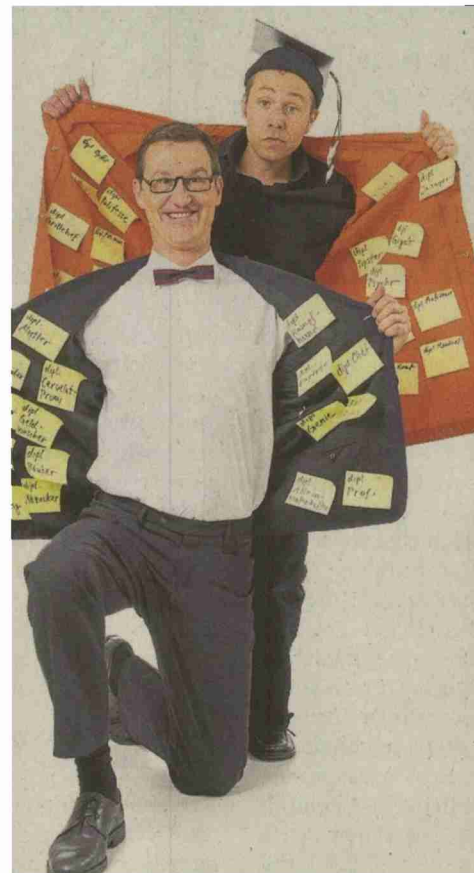


SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'764
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 39
Fläche: 155'881 mm²

5 Die Einfühlsame: Sie tritt selten auf, aber wenn, dann verblüfft **Esther Schaudt, 37**, in ihrem Programm «imfall» mit viel Wortwitz und einem unbeschreiblich weiblichen Figurenkabarett. Ihre Albana liefert die **beste Pointe:** «Schargüterverkäuferin im Coop? Ich bin Muslimin he! Ich lang sicher nöd dem Schweinefrass a.»



8 Dünn & Doof: Das **Duo Lapsus** übertrumpft an Vielseitigkeit alle: Christian Höhener, 39, und Peter Winkler, 40 bezirzen in ihrem Programm «Crashkurs» mit volksdümlichem Schlager und Planschbeckenballett. Und rechnen mit Boni und Kampfhunden ab. **Beste Pointe:** «Das Gute an der Ölkatastrophe: Ein Meeresfrüchtesalat braucht jetzt nur noch Balsamico.»

13 Der Nacktwanderer: **Simon Enzler, 34**, lebt vom chnorrigen Charme seines Innerhoder Dialekts. Das reicht, um im Programm «Phantomscherz» das Nacktwandern satirisch auszuschlachten, ist aber nicht abendfüllend. **Beste Pointe:** «Was ist Swiss Whale Watching? Wenn Japaner den Appenzeller Frauenverein beim Nacktbaden beobachten.»





SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 194'764
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 800.19
Abo-Nr.: 1079799
Seite: 39
Fläche: 155'881 mm²

4 Der Promi-Jongleur: Keiner verwandelt sich schneller als der Basler Imitator **David Bröckelmann**, 38. In hirn-rissigem Tempo switcht er von Matthias Hüppi zu Hakan Yakin zu Ulrich Tilgner. Seine Virtuosität hilft über Schwächen des Programms «Dr. Klapp hat Hunger» hinweg. **Beste Pointe (als Pascal Couchepin):** «Mein Deutsch hat noch ein paar Mengele.»



14 Der Superschweizer: Er sprüht vor Charme und Schauspielertalent, doch mit seinem Programm «roch-CHipedia» bleibt **Massimo Rocchi**, 53, in einer bemühenden Geschichtslektion voller Schweiz-Klischees stecken. **Beste Pointe:** «Es isch eso u fertig!»



6 Der Heimlifeiss: Keiner imitiert Roger Federer so gut wie **Michael Else-ner**, 25. Auch Baschi, Moritz Leuenberger und Kurt Aeschbacher beherrscht der jüngste Komiker perfekt. Und er sieht so brav aus, dass die feinen Witze seines Programms «copy & paste» umso schmerzlicher treffen. **Beste Pointe:** «Krippenkin-der bringen es weit. Siehe Jesus.»



9 Der Intello: Er ist anstrengend, aber selbstironisch: **Andreas Thiel**, 39, seziert mit rasiermesserscharfem Humor die Politik und benennt den Unterschied zwischen Satire und Comedy («Comedy ist lustig»). **Beste Pointe:** «Warum finden die Parteien keine Dummen mehr, die sich engagieren? Weil alle Dummen schon in der Politik sind.»



11 Entertainer & Enterterrine: Das Duo **Fischbach** begeistert seit über zwanzig Jahren mit trocke-

nem Humor und heimeliger Musikalität. In ihrem «Best of»-Programm entfalten Antonia Limacher, 55, und Peter Freiburghaus, 63, ihren skurrilen Charme, der jedoch da und dort schon leicht rheumatisch wirkt. **Beste Pointe** (über Marcel Ospel): «Erscht im Dräck gönd em Herdöpfel d Auge uf.»

